

Fazit:

Traditionsgemäß startete die Reisegruppe pünktlich um 07.30 Uhr mit 32 Mitgliedern und Gästen ab HBF Mannheim. Erste Station war die **Raststätte Nonnweiler**, wo wir wie üblich bei unseren Reisen das opulente Frühstück mit belegten Brötchen, Kuchen, Kaffee und Sekt einnahmen.

Erster Höhepunkt war die Führung durch die Kunstgemäldesammlung im **Privatmuseum der Familie Meiser** in ihrer großartigen Kapelle durch Frau Meiser selbst. Anschließend wollten wir eigentlich während der Mittagspause auf dem **Schaumberg** auf den Aussichtsturm, was leider nicht möglich war, da dort tags zuvor der Blitz eingeschlagen hatte.

Danach folgte die Führung durch die **Abtei Tholey** mit den Kirchenfenstern von **Gerhard Richter und der afghanischen Künstlerin Mahbuba Maqsoodi**. Aus Sicht vieler Teilnehmer waren vor allem die Fenster der Künstlerin besonders beeindruckend. Der Abend klang in unserer tollen Abtei-Herberge mit einem Feinschmeckeressen und hochinteressanten Diskussionen mit dem Abt Mauritius und Bruder Anselm aus.

Am 2. Tag standen die Besichtigungen der **Saarschleife** vom Aussichtsturm **Cloef** und des beeindruckenden **Baumwipfelfades**, des prachtvollen Mosaikbodens in der römischen **Villa Nennig** sowie eine Fahrt mit der „Bimmelbahn“ durch **Saarburg**, die von einer herrlichen Schifffahrt auf der Saar unterbrochen wurde. Den Abschluss der Reise bildete ein gemeinsames Essen im „Wirtshaus zum Pferdemarkt“.

Wie nicht anders zu erwarten, war auch diese Kulturreise wieder ein voller Erfolg, und zwar Dank unserer Veranstalter/Reiseführer Frau Mathilde und Herrn Manfred Nuber sowie unseres Fahrers Herrn Christof der Firma Fichtenkamm.

**Auf Entdeckungsreise ins Saarland:
Abtei Tholey mit den Fenstern von Gerhard Richter
und Mahbuba Maqsoodi**

2 Tage vom 18.06.-19.06.22 Reiseleitung: Manfred Nuber

1. Tag – Samstag, 18.06.22: Höhepunkte im St. Wendeler Land

Fahrt über die Autobahn Kaiserslautern – Landstuhl und weiter auf der A62. Bei Türkismühle verlassen wir die Autobahn, fahren vorbei am Freizeitzentrum Bostalsee durch das St. Wendeler Land im Naturpark Saar-Hunsrück.

Unser erstes Ziel ist heute ein eher unbekannter Ort, die „Statio Dominus Mundi“, ein auf einer Anhöhe thronender Sakral- und Kunstbau in der Nähe des Illinger Ortsteils Wustweiler. Die Privatkapelle wurde im Auftrag der Industriellenfamilie Meiser vom Münchner Architekten Alexander von Branca entworfen. Sie dient neben dem gottesdienstlichen Zweck als musealer Aufbewahrungsort für die private Kunstsammlung der Familie. Die Besitzerin Frau Meiser wird uns persönlich begleiten und uns ihre Schätze zeigen, u.a. Gemälde von Lucas Cranach bis zu liturgischen Geräten.

Unser nächstes Ziel ist der hoch über Tholey und der Abtei gelegene Schaumberg. Mit knapp 570 Metern ist dieser zwar nicht der höchste, aber der beliebteste Berg des Saarlandes. Ursprünglich war hier der Standort einer Schutzburg für Tholey und seine Abtei, heute steht hier ein großer Aussichtsturm mit einer Dauerausstellung zur deutsch-französischen Freundschaft. Ein Panoramaaufzug bringt uns zur Aussichtsplattform mit einer einmaligen Sicht über den Hunsrück und das Saarland. Und natürlich ist hier auch für das leibliche Wohl gesorgt.

Und schon werden wir in der Abteil Tholey zur Führung in der Abteikirche erwartet. Die Blüte Tholeys war in römischer Zeit. Im Wareswald, ca. 2 km vom Ortskern entfernt, kreuzten sich zwei bedeutende Römerstraßen: die Salzstraße von Metz nach Mainz und die Straße von Trier nach Straßburg. Tholey wurde im 7. Jh. in einer Schenkungsurkunde an das Bistum Verdun erwähnt und gilt somit als eine der ältesten Gründungen klösterlicher Gemeinschaften im südwestdeutschen Raum.

Die Abteikirche zählt zu den ältesten gotischen Kirchen Deutschlands und gilt als einzige Kirche Europas, in der in diesem Jahrtausend alle Fenster neu gestaltet worden sind.

34 Fenster wurden von der afghanischen Künstlerin muslimischen Glaubens Mahbuba Maqsoodi und drei Chorfenster von Gerhard Richter, einem der bedeutendsten lebenden Künstler und bekennender Agnostiker, entworfen. Wir werden spannende Geschichten hören, wie das Kloster dazu kam, dass die beiden Künstler die Fenster geschaffen haben.

Nach dem Zimmerbezug im Gästehaus des Klosters und dem daneben liegenden Hotel freuen wir uns auf das gemeinsame Abendmenü im Gästehaus: Das von Benediktinerabt Mauritius Choriol für unsere Reisegruppe zubereitete Gala-Menü möchten wir uns nicht entgehen lassen; schließlich war dieser vor seinem Mönchsleben Sternekoch in Luxemburg.

Unser Abendmenü:

Flusskrebs-Terrine an Salat aus dem Pfaffengarten

Duett von Rinder- und Kalbsfilet, Pommes gratin und Gemüse

Mousse von weißer und dunkler Schokolade mit frischen Erdbeeren

2. Tag – Sonntag, 19.06.22: An der Saar ...

Zum Frühstück treffen wir uns im Gästehaus. Gestärkt starten wir in den Sonntag und zur Heimreise. Vom Aussichtspunkt Cloef genießen wir den atemberaubenden Blick auf die Saarschleife, das saarländische Wahrzeichen. Der neue barrierefreie Baumwipfelpfad wird Sie begeistern! Spazieren Sie in luftiger Höhe über den Waldboden durch den imposanten Mischwald. Lernen Sie die Natur aus einer außergewöhnlichen Perspektive kennen und genießen Sie den einzigartigen Rundumblick über die Landschaft des Naturparks Saar-Hunsrück. Ein geschulter Naturführer vermittelt Ihnen Interessantes zum Baumwipfelpfad Saarschleife und erläutert Ihnen den Lebensraum Wald mit all seinen Bewohnern. Unser nächstes Ziel ist die Römische Villa Nennig, die aufgrund des prachtvollen Mosaikbodens, der

zu den bedeutendsten Beispielen römischer Kunst nördlich der Alpen zählt und zu den wenigen, die heute noch am originalen Fundplatz zu besichtigen sind, Bei Grabungen kam ein Mosaikteppich von 160 qm Größe, zusammengesetzt aus über 3 Mio. Steinchen, zum Vorschein, dessen Realismus und Detailreichtum die Betrachter bis heute beeindruckt.

Kurze Weiterfahrt zur Schiffsanlegestelle in Saarburg. Zu einer Reise an die Saar, der „kühlen Schwester der Mosel“, gehört natürlich auch eine Schifffahrt: Genießen Sie den landschaftlich schönsten Streckenabschnitt der Saar, vorbei an romantischen Dörfern und imposanten Weingütern. Über allem thront auf einem Felsen die Klause von Kastel. Dort lag einst der blinde König Johann in seiner Gruft.

Die Rundfahrt endet in Saarburg nach ca. 1 ¼ Std. Wir werden bereits von der kleinen Bimmelbahn erwartet, mit der wir eine kleine Stadtrundfahrt erleben. Die Bimmelbahn setzt uns direkt am Pferdemarkt am Leukbach ab, der mitten durch die Stadt fließt und hier liegt auch unser Restaurant.

Wer möchte, kann einen kleinen Spaziergang zum 20 m hohen Wasserfall unternehmen: Der Leukbach stürzt zwischen Fachwerkhäusern und Barockbauten ca. 20 m in die Tiefe und treibt die Mühlräder der ehemaligen Hachenberger Mühle an.

Unser Abschluss-Abendessen: Spießbraten mit Pommes frites und Salat

Gestärkt von kulturellen und kulinarischen Genüssen machen wir uns auf den Heimweg.